



VLS – Information 15. Oktober 2026

Termine

VLS-Termine

- Do, 15. Okt. '26 Monatstreffen VLS-Mundartgruppe, Geschäftsstelle St. Wendel
Di, 27. Okt. '26 VLS-AG Kunstgeschichte, Besuch Institut f. akt. Kunst in Saarlouis
Di, 3. Nov. '26 VLS-Stammtisch „Sprouche unn Schwätze“, Geschäftsstelle St. Wendel

Nachlese VLS-Stammtisch

weitere Termine

20. Okt.–9. Nov. '26 Regionalkonferenzen „Unser Dorf hat Zukunft“ an verschiedenen Orten
So, 18. Okt. '26 „Tag der offenen Tür“ Verein. f. Heimatkunde im Landkreis Saarlouis e.V.
Mo, 19. Okt. '26 „Nohfelder Geschichtsabend“ Neues zur Burg Nohfelden
Do, 22. Okt. '26 „Jüdisches Leben in Luxemburg“ in Saarbrücken
Fr, 23. Okt. '26 Bildervortrag „Die vier Jahreszeiten in unserer Heimat“ in Braunshausen
Sa, 24. Okt. '26 Seminar „10 Jahre Saarpolygon“ in Saarbrücken
So, 25. Okt. '26 Naturführung „Durch die SAARENGETI“ in Merchweiler
So, 25. Okt. '26 Führung Jüdischer u. Paritätischer Friedhof in Ottweiler
So, 25. Okt. '26 Einweihung „Bergbau- und Köhlerpfad“ in Walhausen
So, 25. Okt. '26 Mundart-Nachmittag im Bürgersaal im Rathaus Oberthal
Mo, 26. Okt. '26 Vortrag „Die Pirmasenser Bombenaffären“ in Pirmasens
Di, 27. Okt. '26 Vortrag „Royal Deux Ponts [Zweibrücken] in Amerika“ in Saarbrücken
Di, 27. Okt. '26 Mundart-Abend „gradseläads!“ in Merzig
Di, 27. Okt. '26 Theater „Dialog mit meinem ‚asozialen‘ Großvater“ in Saarbrücken
Mi, 28. Okt. '26 Buchvorstellung „Jüdisches Leben in Dillingen“ in Saarbrücken
Do, 29. Okt. '26 Vortrag „Der Algerienkrieg – Folgen im Saarland“ in Saarbrücken
Sa, 31. Okt. '26 Halloween im Erlebnisbergwerk Velsen in Saarbrücken-Velsen
Mo, 2. Nov. '26 Vortrag „Der Citroën 2 CV. Ein französisches Kulturgut“ in Saarbrücken
Mi, 4. Nov. '26 Vortrag „Johann Anton Joseph Hansen“ in Ottweiler
5./6. Nov. '26 Tagung „Herzog Wolfgang“ in Zweibrücken
Do, 12. Nov. '26 Vortrag „Grenzüberschreitender Widerstand im Südwesten“ in Eppelborn
Sa, 14. Nov. '26 Führung „Kriegsgräberstätten auf dem Hauptfriedhof“ in Saarbrücken
Sa, 14. Nov. '26 Seminar „Saarländische Geschichte – Antike bis Neuzeit“ in Saarbrücken

weitere Beiträge

Rezension Landesgeschichte: „Eine Polizistin zwischen Diktatur und Demokratie“
Museumstipp: Bergbaumuseum *Les Mineurs* im Parc Explor Wendel in Petite-Rosselle
VLS-Präsenzbibliothek: Neuerwerbungen und Nachlass Klaus Dufner

VLS-Geschäftsstelle (Kontakte)

VLS-Termine

- Zeit:** Donnerstag, 15. Oktober 2026, 17.00 Uhr
- Wo:** Geschäftsstelle des Vereins für Landeskunde, St. Wendel
- Was:** **Monatstreffen der „VLS AG Mundart“ und anderer Interessierter**
Nachbereitung der Mundartlesungen im Ottweiler Landratsamt und im „Haus Blandine“

Themen sind die Nachbereitung des gemeinsamen Auftritts der „VLS Arbeitsgruppe Mundart“ und Mitgliedern des Ottweiler Seniorensingkreises im Düppenweiler Seniorenheim „Haus Blandine“ am 7. Oktober und der Mundartlesung von Manfred Stöhr und Günter Groß am Keltenparktor in Otzenhausen am 11. Oktober.



Günter Groß, Gerdi Butz, Manfred Stöhr und Christel Rosar sangen Volkslieder und lasen Mundarttexte im „Haus Blandine“ in Düppenweiler (Foto: Peter Wolf, Leiter Betreuung).



Manfred Stöhr las am Keltenparktor in Otzenhausen (Foto: Günter Groß).

Gäste sind jederzeit bei unseren Monatstreffen willkommen. Wenn der Weg zu weit oder zu beschwerlich ist, können Mundartfreunde uns auch gerne Texte, Anregungen und Fragen rund um die Mundart schicken: mundart@landeskunde-saarland.de.

Veranstalter: Verein für Landeskunde im Saarland e.V. (VLS)

Örtlichkeit: VLS-Geschäftsstelle
Mommstr. 2 (Bahnhof – Eingang Vorderseite)
66606 St. Wendel

Zeit: **Dienstag, 27. Oktober 2026, 14.00 Uhr**

Wo: **Saarlouis**

Was: **Besuch im Institut für aktuelle Kunst im Saarland – Laboratorium**

Sie sind herzlich eingeladen ins Institut für aktuelle Kunst im Saarland. In einer Führung wird Ihnen die umfangreiche und vielfältige Arbeit des Laboratoriums – Institut für aktuelle Kunst im Saarland – vorgestellt. Sie erhalten Informationen über die Planung von Ausstellungen, Workshops, Werklisten von Künstlern und auch über die Artothek, eine Einrichtung des Instituts. Die Artothek (Kunstsammlung) umfasst ca. 1.700 Kunstwerke, die gegen eine Gebühr für einen bestimmten Zeitraum ausgeliehen werden können.

Anmeldung: *Die Teilnehmerzahl ist begrenzt auf 20 Personen, Anmeldung bis 25. Oktober 2026 unter: info@landeskunde-saarland.de*

Veranstalter: *AG Kunstgeschichte im Verein für Landeskunde im Saarland e.V. (VLS)*

Örtlichkeit: *Institut für aktuelle Kunst
Choisyring 10
66740 Saarlouis*



Zeit: **Dienstag, 3. November 2026, 14.00 bis 16.00 Uhr**

Wo: **Geschäftsstelle des Vereins für Landeskunde, St. Wendel**

Was: **VLS Stammtisch**

„Sprooche unn schwätze“

Der nächste VLS-Stammtisch findet am Dienstag, dem 3. November 2026, von 14 bis 16 Uhr in der Geschäftsstelle des Vereins für Landeskunde im Bahnhof in St. Wendel statt. Mitglieder des Vereins für Landeskunde sind herzlich eingeladen zum „Sprooche und Schwätze“ über regionale Neuigkeiten, über Geschichte, Kultur, Alltag und andere Themen.

Kommen Sie vorbei, wir freuen uns auf Sie! Wir freuen uns natürlich auch über Gäste, die beim VLS-Stammtisch einfach nur einmal vorbeischauen wollen, um Neues zu erfahren und zu sehen.

Helga u. Horst Bast

Veranstalter: *Verein für Landeskunde im Saarland e.V. (VLS)*

Örtlichkeit: *VLS-Geschäftsstelle
Mommstr. 2 (Bahnhof – Eingang Vorderseite)
66606 St. Wendel*



Neunkircher Stadtgeschichte zwischen historischen Fotos und künstlicher Intelligenz

Ein Nachmittag mit Erinnerungen und neuen Fragen

Der VLS-Stammtisch im Oktober begann mit offenen Fragen zu den Neunkircher Fotomotiven vom Stammtisch im September. Dabei gab es viele Fragen zur KI-Bearbeitung und dazu, was KI bei alten Fotos leisten kann.

Da noch weitere Fragen zu den Bildinhalten und zur Geschichte Neunkirchens bestanden, zeigten Helga und Horst Bast eine weitere Auswahl historischer Bilder aus der Neunkircher Geschichte. Klaus Erich Becker zeigte ebenfalls einige aktuelle Neunkircher Bilder. Darüber wurde wieder rege diskutiert, unter anderem über die Geschichte Neunkirchens, die Kirchen, die Straßenbahn sowie die Geschäfte der damaligen Zeit.

Da die KI und ihre Möglichkeiten mittlerweile eine große Rolle in den Diskussionen spielen, kündigte Horst Bast für den Stammtisch im November eine PowerPoint-Präsentation zum Thema „KI – Segen oder Fluch“ mit vielen Beispielen an.

Manfred Stöhr brachte die zahlreichen Teilnehmer mit der Mundartgeschichte „Schlecht Wetter“ aus seiner Jugendzeit zum Schmunzeln.

Der kurzweilige und interessante Nachmittag verging wie im Flug und weckte viele Erinnerungen an vergangene Zeiten und die Geschichte der Stadt Neunkirchen.
Helga und Horst Bast/red.



Der Oktober-Stammtisch in der VLS-Geschäftsstelle. Foto/©: Horst Bast, KI-bearbeitet.

weitere Termine

Zeit: bis Montag, 9. November

Wo: verschiedene Orte

Was: REGIONALKONFERENZEN
Ministerin Petra Berg ruft zur Teilnahme am Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ auf

Thema: Mit sechs Regionalkonferenzen in allen Landkreisen und dem Regionalverband Saarbrücken informiert das Ministerium für Umwelt, Klima, Mobilität, Agrar und Verbraucherschutz über den 29. Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ und die Fördermöglichkeiten der Agentur ländlicher Raum. Gleichzeitig soll für eine Teilnahme am bundesweiten Wettbewerb geworben werden.

Gut die Hälfte der saarländischen Bevölkerung lebt in ländlich geprägten Räumen. Nachbarschaftshilfe, ehrenamtliches Engagement und generationenübergreifender Zusammenhalt sind wichtige Säulen eines lebendigen Dorflebens. Die Wettbewerbe „Unser Dorf hat Zukunft“ und „Saarländische Bauernhäuser – Zeugnisse unserer Heimat“ sowie verschiedene Förderprogramme des Landes sollen zur positiven Entwicklung der ländlichen Räume beitragen.

„Unser Dorf hat Zukunft“ richtet sich an Dorfgemeinschaften mit bis zu 3.000 Einwohnerinnen und Einwohnern, die sich für die sozialen, kulturellen, wirtschaftlichen, ökologischen und baulichen Belange ihres Dorfes engagieren.

Mit den Regionalkonferenzen sollen interessierte Kommunen und Dorfgemeinschaften über den Wettbewerb informiert und bei der Vorbereitung einer erfolgreichen Teilnahme unterstützt werden. Darüber hinaus werden die Fördermöglichkeiten der Agentur ländlicher Raum vorgestellt.

Sechs Regionalkonferenzen im Saarland

Landkreis St. Wendel: Dienstag, 20. Oktober 2026, 17 Uhr, Rathaus Oberthal, Poststraße 20, 66649 Oberthal

Saarpfalz-Kreis: Mittwoch, 28. Oktober 2026, 17 Uhr, Dorfgemeinschaftshaus Habkirchen, Prälat-Roth-Straße 12, 66399 Mandelbachtal-Habkirchen

Regionalverband Saarbrücken: Freitag, 30. Oktober 2026, 17 Uhr, Jagdschloss Karlsbrunn, Schloßstraße 14, 66352 Großrosseln-Karlsbrunn

Landkreis Saarlouis: Montag, 9. November 2026, 17 Uhr, Ort wird noch bekannt gegeben

Die Regionalkonferenzen in den Landkreisen Merzig-Wadern und Neunkirchen haben bereits stattgefunden.

Anmeldung: dorfwettbewerb@umwelt.saarland.de (bitte gewünschte Regionalkonferenz angeben).

Veranstalter: Ministerin für Umwelt, Klima, Mobilität, Agrar und Verbraucherschutz

The background of the entire page is a detailed historical map of the Saar region. The map is color-coded with green for forests, brown for fields, and blue for rivers. It features numerous place names in German and French, such as 'Guensingen', 'Kerlingen', 'Duren', 'Filsberg', 'Nauhof', 'Vaudrevange', 'Sarre', 'Roden', 'Loutre', 'Enstorf', 'Merten', and 'Biesten'. A central text box with a white background and a blue border contains the event details. The text is in various colors: black, red, and blue. The map is framed by a blue border.

Vereinigung für die Heimatkunde im Landkreis Saarlouis e.V.

Tag der offenen Tür

Kreisarchiv, Landratsamt, Eingang Kreisständehaus, Kaiser-Wilhelm-Str.

Sonntag, 18. Oktober 2026, 10–17 Uhr

(1) 11 Uhr Eröffnung mit Landrat Patrik Lauer, 1. Vorsitzender

(2) Ausstellung

»UNSERE REGION AUF HISTORISCHEN LANDKARTEN«

(3) Die familienkundlichen Bestände im Kreisarchiv

(4) Vorstellung der Totenbildsammlung

(5) Informationen zur Familienforschung

(6) Verkauf vereinseigener Publikationen

(7) Bücherflohmarkt mit seltenen antiquarischen Büchern

Eine Veranstaltung der VfH im Landkreis Saarlouis e.V. und des Landkreises Saarlouis

NOHFELDER GESCHICHTSABEND

NEUES ZUR BURG NOHFELDEN

Digitale Rekonstruktion
der Burg Nohfelden
mit dem renommierten
Burgenforscher
Dr. Joachim Zeune



19. Oktober 2026



19:00 Uhr



Ratssaal Gemeinde Nohfelden

Örtlichkeit: Ratssaal, Rathaus der Gemeinde Nohfelden, Am Burghof 14, 66625 Nohfelden

Zeit: **Donnerstag, 22. Oktober 2026, 18.15 Uhr**

Wo: **Saarbrücken**

Was: **VORTRAG**
Jüdisches Leben in Luxemburg und seine Geschichte
mit Laurent Moyse, Luxemburg

Thema: Der Vortrag gibt einen Überblick über den Beitrag jüdischen Lebens in Luxemburg. Der Schwerpunkt liegt dabei auf dem 19. und 20. Jahrhundert.

Anmeldung: *Eintritt frei.*
Anmeldung bitte an stadtarchiv@saarbruecken.de oder ☎ 0681 905-1258.

Veranstalter: *Stadtarchiv*

Örtlichkeit: *Deutschherrnstraße 1*
66117 Saarbrücken



Die alte Synagoge in Luxemburg-Stadt (um 1900). Foto gemeinfrei (Wikimedia Commons).

Zeit: Freitag, 23. Oktober 2026, 19.00 Uhr

Wo: Nonnweiler-Braunshausen

Was: BILDERVORTRAG
„Die vier Jahreszeiten in unserer Heimat“
mit Anton Didas

Thema: Der leidenschaftliche Hobbyfotograf zeigt, dass jede Jahreszeit ihren ganz besonderen Reiz und ihre eigene Wirkung hat. Ziel seiner Fotografie ist es, vergängliche und unwiederbringliche Momente festzuhalten, an denen er sich auch später noch erfreuen kann.

Anton Didas fotografiert alles, was ihn mit seiner Heimat verbindet: Menschen, Tiere sowie die unterschiedlichen Landschaften und Facetten der Region.

Für sein fotografisches Engagement wurde er im Jahr 2019 mit der Auszeichnung „Sterne des Landkreises St. Wendel“ im Bereich Kunst und Kultur durch Landrat Udo Recktenwald geehrt.

Anlass war unter anderem sein 2018 veröffentlichter Bildband „Unsere Heimat - Eine Hommage an das St. Wendeler Land“. Auf 440 Seiten beschreibt Didas das St. Wendeler Land mit nahezu 1.000 Farbbildern. Für die Aufnahmen war er mehr als 3.000 Kilometer mit dem Auto und mehrere hundert Kilometer auf dem Pferderücken unterwegs – stets dabei: Kamera, Papier und Bleistift.

Bereits 2015 erschien sein Bildband „Unser Berg - Eine Liebeserklärung an den Schaumberg und das Schaumberger Land“. 2021 folgte die Präsentation „Unser schönes St. Wendeler Land“ mit Aufnahmen der schönsten Sehenswürdigkeiten sowie eindrucksvollen Ausblicken auf weite Felder und Landschaften.

Hinweis des Backes Hauses: Das Sitzplatzangebot wurde um den Galeriebereich erweitert. Auch dort kann die Veranstaltung mit Bild und Ton verfolgt werden.

Eintritt: *Eine Anmeldung ist nicht notwendig. Der Eintritt ist frei.*

Veranstalter: Backes Haus der Ernst Wagner-Stiftung, www.backes-haus.de

Örtlichkeit: Backes Haus
Ernst-Wagner-Straße 46
66620 Nonnweiler-Braunshausen

Backes Haus
ERNST WAGNER STIFTUNG



Abbildung/©: Ernst Wagner-Stiftung

Zeit: Samstag, 24. Oktober 2026, 9.00 – 15.30 Uhr

Wo: Saarbrücken

Was: SEMINAR
10 Jahre Saarpolygon
Wie die neue Landmarke auf der Ensдорfer Bergehalde zum Wahrzeichen einer Region wurde!
mit Diplom-Geograph Delf Slotta

Thema: Das Saarpolygon auf der Ensдорfer Bergehalde Duhamel ist eine 2016 fertiggestellte Landmarke, die zu einem der Wahrzeichen unseres Landes avanciert ist!

Seitdem begeistert es nicht nur die Einheimischen, sondern hat sich auch zu einer vielbesuchten touristischen Attraktion entwickelt. Die industriellen Elemente unserer saarländischen Landschaften, wie beispielsweise die Halden, waren lange Zeit kaum Gegenstand öffentlicher Diskussionen. Das hat sich in den letzten Jahren geändert. Einige Halden wurden durch Maßnahmen wie künstlerische Interventionen und Land-Art-Projekte für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht und entscheidend aufgewertet. Das auf der Ensдорfer Duhamel-Halde aufgestellte Saarpolygon ist das unbestritten spektakulärste und allgemein anerkannteste Beispiel für Landmarkenkunst im Saarland. Bis dieses neue Wahrzeichen des Saarlandes realisiert werden konnte, mussten jedoch viele Arbeiten geleistet werden. Das Seminar erzählt die Geschichte des Saarpolygons, beschreibt die Umsetzung des Projekts und diskutiert die Möglichkeiten, die die Halde und die Skulptur eröffnen. Es wird auch dargestellt, was Halden, Landmarken und Land Art eigentlich sind, warum das Saarpolygon gebaut worden ist und wozu es dient.

Inhalte:

- Was sind Halden, was sind Landmarken und was ist Land Art?
- Das Saarpolygon – Warum und wozu wurde es gebaut?
- Die Umsetzung des Projektes: Ausschreibung, Wettbewerb, Bau und gestalterische Grundsätze.
- Und schließlich: Wie geht es weiter am Polygon? Projekte, Planungen und Optionen

Anmeldung: **Infoseite zur Veranstaltung mit Link zur Anmeldeseite.**

Veranstalter: Stiftung Demokratie Saarland

Örtlichkeit: Polit. Akademie der SDS
Europaallee 18
66333 Völklingen

Das Saarpolygon auf der Bergehalde Duhamel in Ens Dorf. Die neue Landmarke im Saarland wurde am 16. September 2016 eingeweiht.

Abb. gemeinfrei (via Wikimedia Commons),
Fotogr.: Pascal Dihé / www.dihe.eu / CC BY-SA 4.0
(22. September 2020).



Zeit: Sonntag, 25. Oktober 2026, 10.00 Uhr

Wo: Merchweiler

Was: NATURFÜHRUNG
Führung durch die SAARENGETI
mit Gästeführer Norbert Morawietz

Thema: Spannende Führung durch das Beweidungsprojekt „Saarengeti“.

Mitten im Saarland, rund um den Absinkweiher in Illingen und Merchweiler, liegen die Ha-
bichtswiden. Aufgrund ihrer Besonderheit werden sie auch „Saarengeti“ genannt.

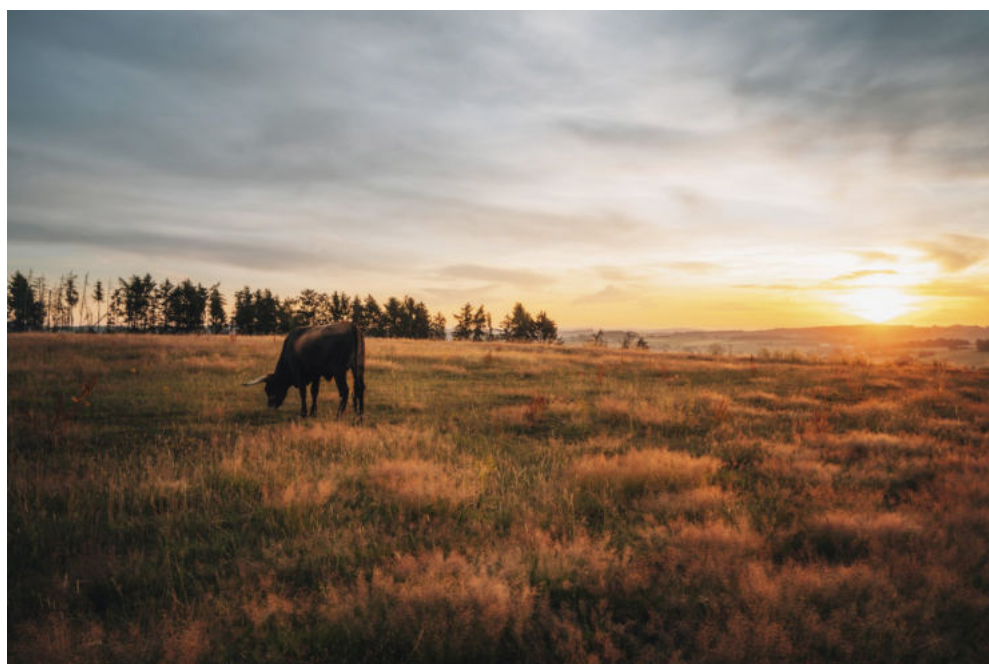
Sie ist flächenmäßig zwar deutlich kleiner als die Serengeti, funktioniert aber im Prinzip nach
den gleichen Naturgesetzmäßigkeiten. Herden aus großen Weidetieren bestimmen die Entwick-
lung der Natur – dort Savanne, hier Weiden – und sind dabei der Schlüssel zum Artenreichtum.
Das Gebiet ist mehr als 100 Hektar groß und beheimatet robuste Taurus-Rinder und Wasser-
büffel. Auch Vogelschwärme und weitere unzählige tierische und pflanzliche Arten prägen das
Bild dieses einzigartigen Ökosystems. Daher ist die Saarengeti auch eines von vier Landschafts-
laboren, in denen im Rahmen des Naturschutzgroßprojektes „LIK Nord“ dynamische Entwick-
lungsprozesse beobachtet und begleitet werden.

Auf dem spannenden Rundgang (ca. 6 km) veranschaulicht Gästeführer Norbert Morawietz Ih-
nen das Projekt und erläutert die Abhängigkeiten und das Zusammenwirken von Kleinst- und
Kleinlebewesen, Vögeln und den Weidetieren in dieser schönen, naturbelassenen Umgebung.

Anmeldung: Über [Anmeldeseite](#). Preis: 9,00 Euro pro Person.

Veranstalter: Tourismus- und Kulturzentrale des Landkreises Neunkirchen

Örtlichkeit: Saarengeti, Hauptstraße, 66589 Merchweiler
Treffpunkt: Parkplatz am Ende der Grabenstraße in Merchweiler



Auf einer weiten Weidefläche steht ein grasendes Taurusrind im Sonnenuntergang.

Abb.: © saarroamers · Fabian Hoppstädter · [CC BY](#) (Creatives Commons).

Zeit: Sonntag, 25. Oktober 2026, 16.00 Uhr

Wo: Ottweiler

Was: FÜHRUNG
Denkmale – Jüdischer und Paritätischer Friedhof Ottweiler
Ein Blick über die Mauer!
mit Hans Joachim Hoffmann

Thema: Der deutsch-jüdische Schriftsteller Heinrich Heine (1797-1856) deutete in seinen „Reisebilder(n), Dritter Teil: Italien 1828, Reise von München nach Genua, Kap. XXX“ die Bedeutung von Friedhöfen an:

„Ist das Leben des Individuums nicht vielleicht eben so viel wert wie das des ganzen Geschlechtes? Denn jeder einzelne Mensch ist schon eine Welt, die mit ihm geboren wird und mit ihm stirbt, unter jedem Grabstein liegt eine Weltgeschichte.“

„Unter jedem Grabstein liegt eine Weltgeschichte.“ Der jüdische Friedhof Ottweiler, das einzig erhaltene authentische Zeugnis jüdischen Lebens in Ottweiler, ermöglicht uns Nachgeborenen das Entstehen, Werden und die gewaltsame Vernichtung jüdischen Lebens und jüdischer Kultur nachzuvollziehen, eingebettet in die lokale, regionale und nationale Geschichte.

Der kommunale Friedhof erinnert an die Ausgrenzung einer Bevölkerungsgruppe wegen ihrer parteipolitischen Orientierung. Obwohl Angehörige der Ortsgruppe der KP Ottweiler ihren Beitrag zur Entwicklung des Ortes geleistet haben, als Stadtverordnete Entscheidungen für die Einwohner trafen, stießen sie selbst angesichts des Todes auf Ablehnung der christlichen Kirchen vor Ort, die ihnen eine würdige Bestattung verweigerten. Politisch erfuhren Mitglieder der KP Ottweiler Verfolgung durch den Nationalsozialismus, verbunden mit Inhaftierung und/oder Emigration

Juden – „Ostarbeiter“ – Kommunisten: Sie lebten, arbeiteten und wirkten in Ottweiler. Verschüttet ist die Geschichte der sog. Ostarbeiter in Ottweiler, dem völligen Vergessen entgegen geht die Geschichte der KP Ottweiler, dem Vergessen entkommen ist die Geschichte der jüdischen Gemeinde Ottweiler dank der Erhaltung des jüdischen Friedhofs. Er regte an zur Aufarbeitung dieses Teils der Ottweiler Lokalgeschichte. Zu wünschen wäre, dass die wenigen, noch erhaltenen Grabmale auf dem „paritätischen Friedhof“ ebenfalls Anstoß gäben, die Geschichte der Ortsgruppe der KP aufzuarbeiten, wünschenswert auch Nachforschungen zu den sog. „Ostarbeitern“, die zur Zwangsarbeit aus ihrer Heimat verschleppt wurden. „Der Blick über die Mauer“ bietet eine weite Perspektive zur Erhellung einzelner Aspekte zur Ottweiler Lokalgeschichte.

Die kostenlose Führung findet mit Unterstützung der KVHS Neunkirchen statt; eine Anmeldung ist nicht erforderlich, aber erwünscht. Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass die Teilnahme an dieser Führung auf eigenes Risiko erfolgt; insofern stellen die Teilnehmer:innen sowohl den Landkreis als Träger der KVHS als auch die Synagogengemeinde Saar, die Stadt Ottweiler und das Stadtgeschichtliche Museum Ottweiler als Mitveranstalter und den Referenten von etwaigen Schadensersatzansprüchen frei.

Anmeldung: kvhs@landkreis-neunkirchen.de

Veranstalter: KVHS Neunkirchen in Kooperation mit dem Stadtgeschichtlichen Museum Ottweiler e.V. und dem Heimat- und Kulturverein Ottweiler e.V.

Örtlichkeit: Jüdischer Friedhof – Maria-Juchacz-Ring, 66564 Ottweilerr
Treffpunkt: vom Schwimmbad kommend – rechts in den Maria-Juchacz-Ring einbiegen – nach ca. 50 m links Aufgang zum Jüdischen und kommunalen Friedhof

Zeit: Sonntag, 25. Oktober 2026, 10.00 Uhr

Wo: Walhausen

Was: EINWEIHUNG DES TRAUMSCHLEIFCHENS
Bergbau- und Köhlerpfad Walhausen

Thema: Nach fast fünf Jahren Planung wird am Sonntag, dem 25. Oktober 2026, um 10 Uhr der neue „Bergbau- und Köhlerpfad“ in Walhausen eröffnet. Das Gemeinschaftsprojekt der Gemeinde Nohfelden und der Arbeitsgemeinschaft Walhauser Vereine führt zu historischen Stollen, Meilerplätzen und Wegen, die vom früheren Bergbau und der Köhlerei erzählen.

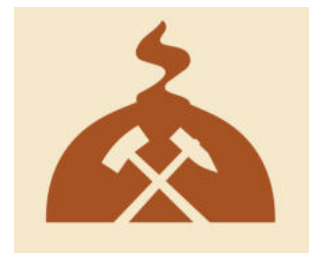
Insgesamt 13 Infostationen vermitteln die Industrie- und Kulturgeschichte der Region. Auch die Köhlertradition im Buchwald wird vorgestellt, die unter anderem bei den Walhauser Köhlertagen lebendig gehalten wird. In den vergangenen sechs Monaten haben die Gemeinde, der Bauhof, engagierte Seniorinnen und Senioren sowie Vereinsmitglieder den Wanderweg gestaltet.

Nach der offiziellen Eröffnung durch Bürgermeister Andreas Veit sind alle Interessierten eingeladen, den Pfad gemeinsam zu erkunden. Startpunkt ist die Köhlerhalle. Anschließend gibt es dort einen Umtrunk und einen Imbiss.

Anmeldung: Bis zum 19. Okt. '26 an Kerstin Kasper kerstin.kasper@nohfelden.de oder ☎ 06852 885201.

Veranstalter: Nationalparkgemeinde Nohfelden & AG Walhauser Vereine

Örtlichkeit: Köhlerhalle Walhausen
Brunnenstraße 18a
66625 Nohfelden-Walhausen



Abbildungen/©: Gemeinde Nohfelden

Zeit: Montag, 26. Oktober 2026, 19.30 Uhr

Wo: Oberthal

Was: MUNDARTNACHMITTAG
„Mundart im Rathaus – die heitere Seite der Mundart“

Thema: Albert Thomalla, der Leiter der Oberthaler Dialektwerkstatt, wird wieder an einen bekannten, leider bereits verstorbenen Autor erinnern. Diesmal werden es einige Schnurren und Schwänke des Güdinger Dachdeckermeisters und Mundart-Humoristen Karl Engel (1915 – 2010) sein. Karl Engel war vor über 25 Jahren schon einmal in Oberthal. Er war damals bereits über 80 Jahre alt und fast vollständig erblindet („Er hött nur noch de Glascht“). Damals trug er all seine Geschichten auswendig vor.

Maria Stauch kommt wieder nach Oberthal. Die gläubige 89-jährige Hüttersdorferin trägt mit viel Temperament ihre Anekdoten aus dem ländlichen und kirchlichen Leben vor. Im letzten Jahr hat sie das Publikum zu Beifallsstürmen hinreißen lassen. Man darf sich auf neue Erzählungen freuen.

Relinde Niederländer aus Limbach bei Homburg ist eine der bekanntesten und renommiertesten saarländischen Mundartautorinnen. Für ihre Gedichte und Prosa hat sie viele Mundartpreise gewonnen. Ihre Texte sind wie das Leben: mal ernst, mal heiter. Anlässlich eines Mundart-Treffs der Saarlandwelle war sie auch schon einmal in Oberthal.

Aus aktuellem Anlass wurde außerdem Günter Groß aus Mainzweiler nachträglich ins Programm aufgenommen. Er wurde bei den „Bockenheimer Mundarttagen“ 2025 für ein Lied und 2026 für einen Prosatext ausgezeichnet und wird beide Werke vortragen.

Der Schauspieler und Mundart-Comedian Laurent Barthel aus Wittring bei Saargemünd war bisher noch nicht so oft im nördlichen Saarland zu sehen. In Lothringen, wo er das Theater „Lothringer Hallotria“ in Wittring leitet, und diesseits der Grenze im südlichen Saarland ist er hingegen ein Begriff. „Er verehrt Karl Valentin, spielt Theater am liebsten in Lothringer Platt und trat schon in der ganzen Welt auf. Wie das zusammengeht? Der Wittringer Schauspieler Laurent Barthel ist eben ein Phänomen.“ (Saarbrücker Zeitung, 8. Mai 2023)

Für die musikalische Umrahmung des Nachmittags sorgt das Oberthaler Akkordeon-Ensemble. In der Pause wird es auch für Getränke, Kaffee und Kuchen sorgen.

Eintritt: Der Eintritt ist frei.

Veranstalter: Gemeinde Oberthal, Mundartring Saar und Harmonika-Club Oberes Blietal

Örtlichkeit: Bürgersaal des Rathauses
Poststraße 20
66649 Oberthal



Zeit: Montag, 26. Oktober 2026, 19.30 Uhr

Wo: Pirmasens

Was: VORTRAG
Politische Gewalt, Waffenfunde und Justiz
Die Pirmasenser Bombenaffären in der späten Weimarer Republik
mit Nils Rath (Universität Trier)

Thema: Nils Rath, Masterstudent der Geschichte an der Universität Trier und wissenschaftliche Hilfskraft an der Forschungs- und Dokumentationsstelle SEAL, widmet sich in seinem Vortrag den sogenannten „Pirmasenser Bombenaffären“ der frühen 1930er Jahre. Die spektakulären Sprengstofffunde bei Pirmasenser Kommunisten und kurz darauf bei führenden pfälzischen Nationalsozialisten sorgten damals für landesweite Schlagzeilen. Sie geben einen spannenden Einblick in die politischen und gesellschaftlichen Spannungen der späten Weimarer Republik.

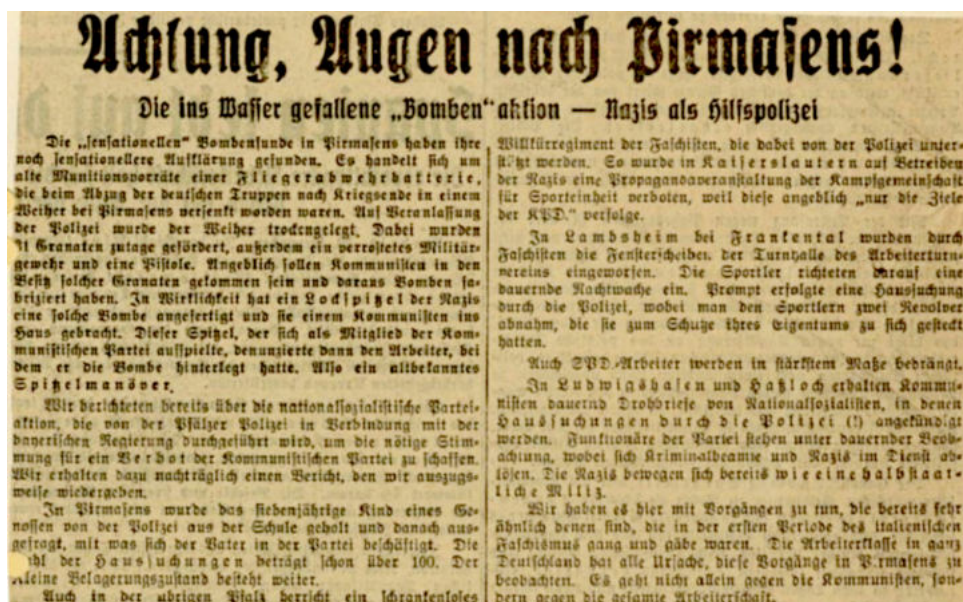
Im Mittelpunkt des Vortrags stehen die Dynamiken lokaler Gewaltgemeinschaften und deren politische Radikalisierung vor dem Hintergrund der wirtschaftlichen und sozialen Krisen der 1920er Jahre in Pirmasens. Anhand der beiden „Pirmasenser Bombenprozesse“ beleuchtet der Referent zudem, wie die Justiz mit politischer Gewalt und extremistischen Milieus in der Endphase der Weimarer Republik umging.

Nils Rath stieß im Rahmen seiner wissenschaftlichen Tätigkeit zufällig auf bislang wenig beachtete Quellen zu den Bombenaffären, die den Ausgangspunkt für seine weiteren Forschungen bildeten. Sein Vortrag verbindet fundierte historische Analyse mit anschaulicher Darstellung und lädt dazu ein, ein zentrales, aber oft übersehenes Kapitel der lokalen und nationalen Geschichte neu zu entdecken.

Eintritt: Der Eintritt ist frei.

Veranstalter: Historischer Verein Pirmasens e.V.

Örtlichkeit: Carolinensaal
Alter Friedhof
Buchweilerstraße
66953 Pirmasens



Sprengstofffunde in Pirmasens: Zeitungsbericht aus den frühen 1930er Jahren (Quelle: Forschungs- und Dokumentationsstelle SEAL), via Historischer Verein Pirmasens e.V.

Zeit: Dienstag, 27. Oktober 2026, 19.30 Uhr

Wo: Saarbrücken-Scheidt

Was: VORTRAG
„Juchhe! Nach Amerika!“?
Die unverhofften Abenteuer des „hochlöblichen Regiments Royal Deux-Ponts“ in der Neuen Welt
mit Klaus Friedrich, Stadtführer und Barockexperte

Thema: In diesem Jahr 2026 begehen die Vereinigten Staaten von Amerika ihr 250-jähriges Gründungsjubiläum. Anlass ist die Unterzeichnung der Unabhängigkeitserklärung am 4. Juli 1776, die erst nach jahrelangem Kampf mit Waffengewalt errungen werden konnte – unter anderem unter Beteiligung des in französischen Diensten stehenden und zwischen Saar und Pfalz angeworbenen Freiwilligenregiments „Royal Deux-Ponts“, das in der Entscheidungsschlacht um Yorktown eine entscheidende Rolle spielte.

Der Vortrag erzählt die spannende Geschichte der „unbesungenen Helden der Amerikanischen Revolution“ von Blies, Saar und Mosel. Sie sind heute in Versailles, in Washington, D.C., sowie in US-amerikanischen Schulstunden präsenter als in ihrer Heimat. Dabei erfährt das Publikum auch, was George Washingtons vormaligen Adjutanten als ersten namentlich bekannten US-Touristen ins heutige Saarland führte und dass die Pistolen des legendären Generals und späteren Präsidenten der Vereinigten Staaten, die heute als die teuersten der Welt gelten, „à Saarbrück“ gefertigt wurden.

Der Vortrag passt ausgezeichnet zur ASF-Publikation „Meine Feldzüge in Amerika. Das Tagebuch des Grafen Wilhelm von Zweibrücken 1780–1781, das im Juni des vergangenen Jahres als Band 1 der neuen Reihe „ASF-Abenteuer“ erschienen ist und vor Ort für 20 Euro erworben werden kann.

Eintritt: Der Eintritt ist frei. Über Gäste freuen wir uns immer sehr.

Veranstalter: Monatstreffen der Arbeitsgemeinschaft für Saarländische Familienkunde e. V. (ASF)

Örtlichkeit: Landesarchiv Saarbrücken
Dudweilerstraße 1
66133 Saarbrücken-Scheidt

Uniform des königlich-französischen Infanterieregiments „Royal Deux-Ponts“. Abbildung: Servan Malo: Ceux de Yorktown : uniformes et drapeaux d'après les documents officiels de l'époque, Paris: G. Bertrand, 1918, Provenienz : Bibliothèque nationale de France, <http://catalogue.bnf.fr/ark:/12148/cb32412363r>, via Gallica.fr.



Zeit: Dienstag, 27. Oktober 2026, 18.00 Uhr

Wo: Merzig

Was: MUNDARTABENDE IN DEN LANDKREISEN DES SAARLANDES
„Gradselääds!“

Thema: Jeder Landkreis bzw. Regionalverband des Saarlandes feiert mit dem Mundartring Saar gemeinsam das 25-jährige Bestehen des saarlandweiten Vereins.

Bei den Mundartabenden erwartet die Gäste ein 90-minütiges, kurzweiliges Programm mit Lesungen in verschiedenen Mundarten, teilweise musikalische Einlagen sowie einem Vortrag zu Dialekten im Saarland.

Mitwirkende in Merzig:

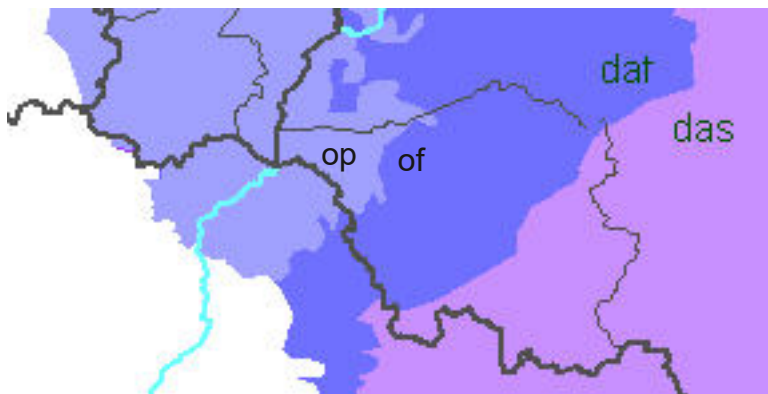
Gérard Carau, Irmgard Diwersy, Jean-Louis Kieffer, Hans-Peter Spelz & Frank Friedrichs.

Eintritt: Der Eintritt ist kostenlos. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Kontakt: Jürgen Trouvain, trouvain@lst.uni-saarland.de, ☎ 0681 34793.

Veranstalter: Mundartring Saar e.V.

Örtlichkeit: Kreiskulturzentrum Villa Fuchs
Bahnhofstraße 25
66663 Merzig



Moselfränkisch und Rheinfränkisch im Saarland und in der Nachbarschaft als Teil des so genannten Rheinischen Fächers;
hellblau: nördliches Moselfränkisch (op „auf“ – dat „das“) –
dunkelblau: südliches Moselfränkisch (of – dat) – lila:
Rheinfränkisch (of – das). Abb. gemeinfrei (via Wikimedia
Commons; **CC BY-SA 3.0**); Autor: Hans Erren (2010).

Zeit: Dienstag, 27. Oktober 2026, 18.00 Uhr

Wo: Saarbrücken

Was: THEATER UND ERZÄHLUNG
**„Monolog mit meinem ‚asozialen‘ Großvater –
Ein Häftling in Buchenwald“**
mit Harald Hahn

Thema: Eine Familiengeschichte, über die lange geschwiegen wurde, steht im Mittelpunkt des Theaterstücks „Monolog mit meinem ‚asozialen‘ Großvater – Ein Häftling in Buchenwald“. Der Theatermacher Harald Hahn setzt sich darin mit dem Schicksal seines Großvaters Anton Knödler auseinander, der während der NS-Zeit als sogenannter „Asozialer“ im Konzentrationslager Buchenwald inhaftiert war.

Am Dienstag, 27. Oktober 2026, um 18 Uhr ist das Erzähltheater im Historischen Museum Saar in Saarbrücken zu sehen. Die Veranstaltung wird von der LAG Erinnerungsarbeit Saarland initiiert und findet in Kooperation mit dem Historischen Museum Saar statt. Der Eintritt ist frei.

In seinem Monolog erzählt Harald Hahn die Geschichte seines Großvaters und widmet sich zugleich einem lange verdrängten Kapitel der NS-Verfolgung. Er erzählt von Erinnerung, familiärem Schweigen und der Suche nach den Spuren eines Menschen, dessen Geschichte über Jahrzehnte kaum Beachtung fand.

Dabei wird aus der persönlichen Familiengeschichte ein Blick auf eine Opfergruppe gerichtet, die in der öffentlichen Erinnerung lange wenig sichtbar war. Die Nationalsozialisten stigmatisierten und verfolgten Menschen, die sie als „asozial“ oder „Berufsverbrecher“ bezeichneten. Die Begriffe waren Teil der nationalsozialistischen Verfolgungspraxis und wurden auf sehr unterschiedliche Menschen angewandt. Viele wurden inhaftiert und in Konzentrationslager verschleppt.

Nach 1945 blieb die Verfolgung dieser Menschen lange wenig beachtet. Erst 2020 erkannte der Deutsche Bundestag die als „Asoziale“ und „Berufsverbrecher“ Verfolgten offiziell als Opfer des Nationalsozialismus an.

Die Aufführung ist aus der Auseinandersetzung der LAG Erinnerungsarbeit im Saarland mit der Geschichte der Verfolgung der sogenannten „Asozialen“ hervorgegangen. Einen regionalen Bezug bildet dabei die Geschichte des Gestapo-Lagers Neue Bremm in Saarbrücken. Zahlreiche überlieferte Biografien belegen, dass auch dort Menschen inhaftiert waren, die von den Nationalsozialisten als „Asoziale“ verfolgt wurden.

„Monolog mit meinem ‚asozialen‘ Großvater – Ein Häftling in Buchenwald“ verbindet damit persönliche Erinnerung mit historischer Aufarbeitung und richtet den Blick auf eine lange marginalisierte Opfergruppe der NS-Verfolgung.

Eintritt: Eintritt frei. Anmeldung an c.gerstner@hismus.de

Veranstalter: Historisches Museum Saar

Örtlichkeit: Schlossplatz 15
66119 Saarbrücken



Harald Hahn auf der Bühne. Foto/©: Peter Steudtner | panphotos.org

Zeit: Mittwoch, 28. Oktober 2026, 18.00 Uhr

Wo: Saarbrücken

Was: BUCHVORSTELLUNG IM GESPRÄCH
„Gerettete Geschichten“
Jüdisches Leben in Dillingen
mit der Autorin Gertrud Schmidt und Dr. Hans-Christian Herrmann

Thema: „Gerettete Geschichten“ erzählen die jüdische Vergangenheit Dillingens seit dem 17. Jahrhundert.

Im Mittelpunkt stehen Lebensgeschichten jüdischer Mitbürgerinnen und Mitbürger im 20. Jahrhundert, ihre Rolle in Gesellschaft, Wirtschaft und Politik. Der aufkeimende Antisemitismus und die Rückgliederung an das Deutsche Reich zwang die jüdische Bevölkerung in die Emigration. Viele wurden verhaftet und in den Todeslagern ermordet. Die wenigen, die blieben, durchlitten vor Ort Ausgrenzung, Gewalt und die Schrecken der Pogromnacht. Aussagen von Zeugen und Angeklagten zeichnen die Ereignisse nach.

Thematisiert werden zudem die Synagoge und die Bedeutung des jüdischen Friedhofs. Ein ausführliches genealogisches Kapitel komplettiert die Publikation.

Die Publikation in Kooperation mit dem Landesjugendring Saar e.V. ist als Band 20 der Schriftenreihe „Geschichte, Politik & Gesellschaft der Stiftung Demokratie Saarland“ erschienen. Sie kann im Buchhandel unter der ISBN 978-3-95602-311-8 zum Preis von 26 Euro bezogen werden.

Eintritt: Eintritt frei. **Weitere Infos und Link zum Anmeldeformular.**

Veranstalter: Stiftung Demokratie Saarland

Örtlichkeit: Politische Akademie der SDS
Europaallee 18
66113 Saarbrücken



Gedenkstein für die Dillinger Synagoge in der Schloßstraße.
Foto gemeinfrei (via Wikimedia Commons, **Creative Commons Attribution-Share Alike 3.0 Unported**); Fotograf: Lokilech (29. Januar 2006)

Zeit: **Donnerstag, 29. Oktober 2026, 18.15 Uhr**

Wo: **Saarbrücken**

Was: **VORTRAG**
Der Algerienkrieg und seine Folgen
Einführung und Überblick unter besonderer Berücksichtigung
des Moseldépartements und des Saarlandes
mit Dr. Lucas Hardt, Leipzig

Thema: Der Algerienkrieg markiert für die Geschichte Frankreichs eine Zäsur. Der Vortrag gibt einen kompakten Überblick über Ursachen, Verlauf und Folgen. Einen Schwerpunkt bildet die Perspektive auf das Moseldépartement. Im Verborgenen wurde auch das Saarland Schauplatz dieses Konfliktes.

Anmeldung: *Eintritt frei.*
Anmeldung bitte an stadtarchiv@saarbruecken.de oder ☎ 0681 905-1258.

Veranstalter: *Stadtarchiv Saarbrücken*
In Kooperation mit der Renaissance Française.

Örtlichkeit: *Deutschherrnstraße 1*
66117 Saarbrücken



Jean Larrieu, stellvertr. Kommandeur der 4. Gruppe der Nomadenkompanien Algeriens, sitzend auf einem Flugzeug auf dem Rückflug von einem Aufklärungsflug von Djelfa nach Taguine-Reibell in Algerien, 27. Juli 1956. ; Abbildung gemeinfrei (Wikimedia Commons, [Creative Commons CC0 1.0 Universal Public Domain Dedication](#)).

HALLOWEEN

IM ERLEBNISBERGWERK VELSEN



31. OKTOBER
16-20 UHR

**TICKETS NUR ONLINE AUF
UNSERER WEBSEITE**

www.erlebnisbergwerkvelsen.de

Örtlichkeit: Erlebnisbergwerk Velsen e.V. — Alte Grube Velsen 7 — 66127 Saarbrücken

Zeit: Montag, 2. November 2026, 18.15 Uhr

Wo: Saarbrücken

Was: VORTRAG
Der Citroën 2 CV. Ein französisches Kulturgut
Symbolbilder eines modernen Kulturphänomens
mit Dr. Jasmin Nicklas, Saarbrücken

Thema: „Abenteuer, Freiheit, Jugendlichkeit“ – diese Trias stellt weltweit den kleinsten gemeinsamen Nenner der symbolischen Vorstellungswelt des Citroën 2 CV dar. In der Bundesrepublik ist der auch „Ente“ genannte 2 CV zudem eng mit der 68er-Bewegung verknüpft. In Frankreich ist die Wahrnehmung eine andere: Dort gilt der 2 CV bis heute als ideales Arbeitsgerät für die Landbevölkerung, als Träger der Massenmotorisierung sowie als außergewöhnlich robustes und geländegängiges Auto.

Der Vortrag dreht sich um die Frage, wie sich solche Vorstellungen auf nationaler Ebene vervielfältigten und wechselseitig beeinflussten. Außerdem werden soziale und kulturelle Praktiken und Zuschreibungsmuster offengelegt sowie manche unhinterfragte „symbolische Wahrheiten“ analysiert.

Anmeldung: Eintritt frei.
Anmeldung bitte an stadtarchiv@saarbruecken.de oder ☎ 0681 905-1258.

Veranstalter: Stadtarchiv Saarbrücken
In Kooperation mit der Renaissance Française.

Örtlichkeit: Deutschherrnstraße 1
66117 Saarbrücken



Noch immer ein Hingucker! Der „2CV Club de Picardie“ auf der Parade anlässlich des Maiglöckchenfestes am 1. Mai 2011 in Compiègne (Oise, Frankreich). Foto gemeinfrei (Wikimedia Commons, [Creative Commons Attribution-Share Alike 3.0 Unported](#)), Fotograf: Marc Roussel.

- Zeit:** **Mittwoch, 4. November 2026, 19.00 Uhr**
- Wo:** **Neunkirchen**
- Was:** **VORTRAG**
Johann Anton Joseph Hansen
Geistlicher, Politiker und Geschichtsschreiber
mit Georg Jungmann und Herbert Germann
- Thema:** Im November-Vortrag des Historischen Vereins Stadt Neunkirchen erzählen uns Georg Jungmann und Herbert Germann aus dem Leben von Johann Anton Joseph Hansen und beleuchten seine Rolle als Geistlicher, Politiker und Historiker in der damaligen Zeit. Die beiden Vorstandsmitglieder des Heimatvereins Lisdorf e.V. folgen den Spuren, die Anton Hansen als außergewöhnlicher Freigeist, Politiker und versierter Historiker hinterließ.
- Eintritt:** *Nichtmitglieder zahlen 3 Euro. Gäste sind willkommen.*
- Veranstalter:** *Historischer Verein Stadt Neunkirchen e.V.*
- Örtlichkeit:** *VHS Gebäude, Raum 15
Marienstr. 2
66538 Neunkirchen*



Bildnachweis: Johann Anton Joseph Hansen, Ölgemälde von Inge Müller-Luxemburger (1930–2019), Ottweiler, via Historischer Verein Stadt Neunkirchen e.V.

Zeit: Donnerstag, 5. November, bis Freitag, 6. November 2026

Wo: Zweibrücken

Was: TAGUNG
Herzog Wolfgang
in seinen Familien-, Bildungs- und Religionsbeziehungen

Programm: DONNERSTAG, 5. NOVEMBER 2026

19.00 Uhr – Abendvortrag

Dr. Margit VONHOF-HABERMAYR (Neuburg a. d. Donau):

Das Schicksal der Anna von Hessen und ihrer Töchter nach dem frühen Tod von Herzog Wolfgang

FREITAG, 6. NOVEMBER 2026

10.00 Uhr – Eröffnung / Grußworte

Dr. Thomas BERGHOLZ (Saarbrücken):

Landesfürst, Staatsbildung und Reformation – die Ordnung der pfälzischen Kirche durch Herzog Wolfgang und Ulrich Sitzinger

11.30 – 13.00 Uhr

Dr. Gerald DÖRNER (Heidelberg):

Der Straßburger Theologe Johannes Marbach und Herzog Wolfgang

Dr. Bernhard H. BONKHOFF (Homburg):

Die Abendmahlsübereinkunft von Pfalz-Zweibrücken, Pfalz-Neuburg, Straßburg und Württemberg von 1565 im Rahmen der Visitationsprotokolle Zweibrücken

Buchvorstellung:

Kirchenvisitationsprotokolle des Herzogtums Zweibrücken III (1561–1569),
hg. von Bernhard H. BONKHOFF

14.30 – 16.15 Uhr

Marcel BÖHME (Heidelberg):

Immanuel Tremellius und Konrad Marius als reformierte Erzieher der Kinder Herzog Wolfgangs (1554–1561)

Dr. Max GRAFF (Heidelberg):

Jakob Andreaes Verhältnis zu Herzog Wolfgang und seinen Söhnen Philipp Ludwig und Johann I. im Spiegel seiner Korrespondenz

Anmeldung: Anmeldeformular auf der nächsten Seite.

Veranstalter: Stadtmuseum Zweibrücken, Verein für Pfälzische Kirchengeschichte e.V.,
Universität Landau, Herzog-Wolfgang-Stiftung Zweibrückenn

Örtlichkeit: Stadtmuseum Zweibrücken
Herzogstraße 9
66482 Zweibrücken

Herzog Wolfgang in seinen Familien-, Bildungs- und Religions- Beziehungen

Wann? 5. bis 6. November 2026, ab 18.30 Uhr
Wo? Stadtmuseum Zweibrücken - Herzogsaal;
Herzogstraße 9, Zweibrücken

VERBINDLICHE ANMELDUNG ZUR TAGUNG

Ich/Wir _____

nehmen mit _____ Personen teil:

- ☐ nur am 05.11
☐ nur am 06.11
☐ an beiden Tagen

Ich bestelle:

Vegetarisches Mittagessen ☐ oder
Spießbraten/Knödel, Salat und Getränke ☐

für den Preis von **€ 22.- pro Person.**

Die Essensanmeldung tritt mit der Einzahlung von € 22.- bis spätestens
26. Oktober 2026 auf das Konto des:

**Vereins für pfälzische Kirchengeschichte
der Sparkasse Südwestpfalz in Pirmasens
IBAN DE 11 5425 0010 0047 0124 48**

in Kraft (bitte Absender angeben).

Ort, Datum, Unterschrift _____

Ihre Anmeldung richten Sie bitte bis zum 26.10.2026 an:

Stadtarchiv Zweibrücken,
Herzogstraße 13,
66482 Zweibrücken
Mauß Anja - Anja.Mauss@zweibruecken.de

Zeit: Donnerstag, 12. November 2026, 19.00 Uhr

Wo: Eppelborn

Was: VORTRAG MIT ANSCHLIESSENDE DISKUSSION
Grenzübergreifender Widerstand im Südwesten
Der zivile Flügel des 20. Juli 1944 im Dreieck Rhein-Main, Saarland und dem Elsass
mit Dr. Ludger Fittkau, Marie-Christine Werner und Christoph Kossmann

Thema: Ludwig Bergsträsser, gebürtiger Elsässer, war ein enger konspirativer Mitstreiter des ehemaligen hessischen SPD-Innenministers Wilhelm Leuschner gegen Hitler. Damit gehörte er wie der Eppelborner Bartholomäus Koßmann zum weitgehend katholisch und gewerkschaftlich geprägten Flügel des Umsturzversuchs vom 20. Juli 1944 gegen die Nazis – dem Widerstandskreis „Goerdeler/Leuschner/Kaiser“.

Bergsträssers bisher unveröffentlichte Tagebuchaufzeichnungen aus der NS-Zeit machen deutlich, wie wichtig die Verbindungen der Konspirateure ins Saarland – zumindest bis zur Volksabstimmung 1935 – und anschließend bis zum Kriegsende vor allem ins nahegelegene Elsass waren. Immer wieder reichten die Widerstandsaktivitäten über die Grenzen Nazideutschlands hinaus. Oppositionszeitungen wurden über den Rhein geschmuggelt, man traf sich etwa unter dem Isenheimer Altar in Colmar. Noch kurz vor dem 20. Juli 1944 gab es ein Geheimgespräch im Elsass.

Marie-Christine Werner und Dr. Ludger Fittkau (freier Publizist) haben im vergangenen Jahrzehnt zum Widerstand gegen Hitler entlang der Grenze zu Frankreich geforscht und publiziert. Gemeinsam sind sie auf den Spuren von Julius Leber ins Elsass gereist. Im Marburger Schüren-Verlag wurden überdies zu den neuesten Forschungen Fittkaus 2026 zwei neue Bücher veröffentlicht. Christoph Kossmann ist Bartholomäus Koßmanns Enkel und Vorsitzender der Bartholomäus-Koßmann-Stiftung.

Anmeldung: Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich. Einlass ab 18 Uhr.

Veranstalter: Bartholomäus-Koßmann-Stiftung
in Kooperation mit der Union Stiftung und der Gemeinde Eppelborn

Örtlichkeit: Koßmannforum im big Eppel (im 2. Stock, Eingang über Seiteneingang gegenüber „Tabak & More“)
Europaplatz 4
66571 Eppelborn

Der saarländische katholische Politiker Bartholomäus Koßmann (1883–1952, hier auf einem Foto von 1927) hatte Kontakte zum Widerstandskreis „Goerdeler/Leuschner/Kaiser“ und musste nach dem gescheiterten Umsturzversuch vom 20. Juli 1942 KZ-Haft verbüßen.
Foto gemeinfrei (via Wikimedia Commons, Bibliothèque Nationale de France, <http://catalogue.bnf.fr/ark:/12148/cb415862918>).



Zeit: Samstag, 14. November 2026, 15.00 – 17.00 Uhr

Wo: Saarbrücken

Was: FÜHRUNG
Historische Führung über die Kriegsgräberstätten des Saarbrücker Hauptfriedhofs
Von der Antike bis zur Neuzeit
mit Dominik Sand

Thema: Die Führung wird von Dominik Sand vom Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V. geleitet. Er pflegt ehrenamtlich die Gräber des Krieges von 1870/71 in und um Saarbrücken und Spicheren. Er wird Hintergrundinformationen zu einzelnen Gräbern des Deutsch-Französischen Krieges sowie des Ersten und Zweiten Weltkriegs und zu Denkmälern erläutern.

Der 1919 gegründete Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V. ist seit 1954 im Auftrag der Bundesregierung für die Suche und Identifizierung von deutschen Kriegstoten im Ausland sowie für deren würdige Bestattung und den Erhalt ihrer Gräber zuständig. Seit seiner Gründung hat der Volksbund in 45 Ländern mehr als 830 Kriegsgräberstätten mit knapp 2,8 Millionen Gräbern errichtet. Die Landesverbände im Inland organisieren unter anderem die Haus- und Straßensammlung, Friedens- und Jugendprojekte sowie die Gedenkstunde am Volkstrauertag. Zudem sind sie Ansprechpartner für Mitglieder und Angehörige und unterstützen die Kommunen bei der Kriegsgräberfürsorge. Der gemeinnützige Verein finanziert seine Arbeit zu 70 Prozent aus privaten Geldern und ist daher auf Mitglieds- und Spendenbeiträge angewiesen.

Bitte denken Sie an festes Schuhwerk. Während der Führung gibt es nur wenig Sitzmöglichkeiten.

Um eine Spende zugunsten des Volksbundes wird gebeten.

Anmeldung: Es wird um Anmeldungen gebeten an saarland@volksbund.de oder ☎ 06831-4888 598 mit Angabe der Personenzahl und Kontaktdaten.

Veranstalter: Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V. LV Saar

Örtlichkeit: Haupteingang des Friedhofes
Am Hauptfriedhof 21
66117 Saarbrücken

Ehrenmal für das 2. Hannoversche Infanterie-Regiment
Nr. 77 auf dem Hauptfriedhof Saarbrücken.

Foto gemeinfrei (Wikipedia Commons; [CC0 1.0 Universal](#));
Fotograf: AnRo0002 (9. Mai 2017).



Zeit: Samstag, 14. November 2026, 9.00 – 16.00 Uhr

Wo: Saarbrücken

Was: SEMINAR
Saarländische Geschichte Teil I
Von der Antike bis zur Neuzeit
mit dem Historiker Dr. Hans-Joachim Kühn

Thema: Das Seminar bietet einen gerafften Gesamtüberblick über die historische Entwicklung der Saarregion von der Antike über das Mittelalter bis zum Vorabend der Französischen Revolution.

Dabei werden die charakteristischen Merkmale der Kelten, Gallorömer und Franken sowie die grundlegenden Strukturen der regionalen Geschichte zur Zeit des Mittelalters im Deutschen Reich beleuchtet. Der Fokus liegt dabei weniger auf den wechselnden politischen Machtverhältnissen und den häufigen Kriegen als auf dem alltäglichen Leben breiter Bevölkerungsschichten (Siedlung, soziale, wirtschaftliche und religiöse Verhältnisse). Dabei wird ein besonderes Augenmerk auf die Situation der ländlichen und kleinstädtischen Bevölkerung gelegt. Die Gründe für die bis heute spürbaren Nachteile in der Entwicklung des Saarlandes liegen – und das schon lange vor der Krise der Montanindustrie – in einer seit dem Mittelalter unterentwickelten Städtelandschaft und den verheerenden Folgen des Dreißigjährigen Krieges.

Inhalte:

- Historische Entwicklung von der Antike bis zur frühen Neuzeit
- Folgen des Dreißigjährigen Krieges
- Alltagskultur der ländlichen und kleinstädtischen Bevölkerung

(Teil II findet am 28. November statt)

Anmeldung: [Infoseite mit Link zum Anmeldeformular.](#)

Veranstalter: Stiftung Demokratie Saarland

Örtlichkeit: Politische Akademie der SDS
Europaallee 18
66113 Saarbrücken

Eine Festung (Saarlouis), zwei kleine Städte (Saarbrücken und St. Johann) und viele kleine Dörfer in der Zeit der französischen Reunion: Carte du Gouvernement de Sarlouis, Karte von Sébastien Pontault, ca. 1692, Generallandesarchiv Karlsruhe, J-B Sammelwerk 1, 46, via Wikimedia Commons.



Eine Polizistin zwischen Diktatur und Demokratie

Irene Bleymehl,

die erste Kriminalhauptkommissarin des Saarlandes

von Laurens Schlicht

(Dialog, Band 31)

Aus dem Inhalt: Vorwort • Einleitung • 1939: Irene Bleymehl entscheidet sich für die Polizei • Wie passt die Weibliche Kriminalpolizei in das Regime? • Wie passte Irene Bleymehl in die Weibliche Kriminalpolizei im Nationalsozialismus? • Kriegsende und Übergang in die Nachkriegszeit • Nachkriegszeit • Schluss • Biographie Irene Bleymehl (1909–1982) • Relevante Gesetze, Erlasse und Verordnungen für die Weibliche Kriminalpolizei aus der Zeit von 1933 bis 1945.

Laurens Schlicht zeigt in seiner als persönlicher Spurensuche gehaltenen kurzen Schrift über Irene Bleymehl, die erste Kriminalhauptkommissarin des Saarlandes (Dialog, Band 31), wie eng berufliche Emanzipation und politische Verstrickung miteinander verbunden sein können. Ausgehend von der Lebensgeschichte dieser weitgehend unbekannten Pionierin der Polizeigeschichte beleuchtet der Autor ein bislang wenig beachtetes Kapitel deutscher Zeitgeschichte: die Geschichte der Weiblichen Kriminalpolizei und ihre Rolle im Übergang von der NS-Diktatur zur Nachkriegsgesellschaft.

Irene Bleymehl (1909–1982) gab 1939 ihre Tätigkeit als Klavierlehrerin auf, um Polizistin zu werden. Nach dem Krieg kehrte sie in den Polizeidienst zurück und leitete ab 1948 die Weibliche Kriminalpolizei in Saarbrücken. 1965 erreichte sie als erste Frau im Saarland den Rang einer Kriminalhauptkommissarin. Ihr beruflicher Aufstieg steht beispielhaft für die zunehmenden Möglichkeiten von Frauen in einem traditionell männlich geprägten Berufsfeld. Doch Schlicht belässt es nicht bei dieser Erfolgsgeschichte.

Auf Grundlage von Briefen, Fotografien und weiteren persönlichen Dokumenten zeichnet er ein differenziertes Bild seiner Protagonistin. Dabei arbeitet er unter anderem heraus, dass Bleymehl überzeugte Nationalsozialistin war und auch nach 1945 an autoritären Vorstellungen von gesellschaftlicher Ordnung festhielt. Ihre Biografie verdeutlicht, wie wenig selbstverständlich ein grundlegender Neuanfang nach dem Ende des NS-Regimes war. Während sich politische und rechtliche Rahmenbedingungen veränderten, blieben bestimmte Denkweisen und polizeiliche Praktiken bestehen.

Gerade die Verbindung von individueller Lebensgeschichte und institutioneller Entwicklung macht diese Untersuchung lesenswert. Sie zeigt eindrucksvoll, wie schwierig es ist, die Geschichte der weiblichen Berufstätigkeit zu würdigen, ohne die ideologischen Voraussetzungen und problematischen Seiten des beruflichen Handelns auszublenden. So wird Bleymehls Lebensweg zu einem aufschlussreichen Beispiel für die Widersprüche zwischen weiblicher Emanzipation, staatlicher Macht und demokratischem Neubeginn.

Die kompakte Schrift eröffnet einen Zugang zu einem wenig bekannten Bereich der Polizeigeschichte und regt dazu an, vertraute Vorstellungen von der „Stunde Null“ nach 1945 kritisch zu hinterfragen. Es ist eine behutsam argumentierende, kenntnisreiche und differenzierte Studie, die historische Aufarbeitung mit einer bis heute aktuellen Frage verbindet: Wie gehen Institutionen und Gesellschaften mit den Belastungen ihrer eigenen Vergangenheit um?

Andreas Schorr

Die kleinformatige Broschur (78 S.) kann bei der Stiftung Demokratie Saarland (Europaallee 18, 66113 Saarbrücken) erworben werden. Wie alle Schriften der Dialog-Reihe steht sie auch als **PDF zum Download** zur Verfügung.

Laurens Schlicht

Eine Polizistin zwischen Diktatur und Demokratie:

Irene Bleymehl,

die erste Kriminalhauptkommissarin des Saarlandes



Dialog 31



Stiftung Demokratie Saarland

Abbildung/©: Stiftung Demokratie Saarland

Die Veröffentlichung liegt im Lesesaal des Vereins für Landeskunde im Saarland e.V. (VLS)
in St. Wendel zur Einsicht aus.

Bergbaumuseum *Les Mineurs* im *Parc Explor Wendel* **Auf den Spuren der Bergarbeiter!**

Im Juni 1856 wird der erste Kohleblock von Petite-Rosselle im Stollen Saint-Charles in zwei Kilometern Entfernung des künftigen „Standorts Wendel“, dem späteren Parc Explor Wendel, gefördert. Zwischen 1862 und 1889 werden anschließend mehrere Schächte geteuft: Wendel 1, Wendel 2, Vuillemin 1 und Vuillemin 2 (dessen Förderurm noch heute am Eingang des Standortes zu sehen ist). 1889 übernimmt das Unternehmen „Les Petits-fils de François de Wendel et Cie“ die Kontrolle über den Standort Wendel. Nach 1960 beginnt der Abschwung des französischen Kohlesektors. Am Standort Wendel wird bis 1986 weiter gefördert und investiert, bis die Zeche geschlossen wird.

Heute können Sie im Musée Les Mineurs Wendel, gelegen im alten Direktionsgebäude der Grube Wendel, die faszinierende Geschichte der Lothringer Kohlegruben und das Leben der Bergarbeiter an seinen typischen Alltagsorten entdecken.

Musée les Mineurs im PARC EXPLOR WENDEL F-57540 Petite-Rosselle

contact@musee-les-mineurs.fr

parc-explor.com/de/



Wendelschächte in Petite-Rosselle (Kleinrosseln), Abbildung gemeinfrei (via Wikimedia Commons): [CC BY 4.0](#),
Fotograf: Alain Meier (16. Januar 2026).

**Ein Flyer zur Ansicht liegt im Lesesaal des
Vereins für Landeskunde im Saarland e.V. (VLS) in St. Wendel aus.**

Neuerwerbungen

Die Präsenzbibliothek, die während der Öffnungszeiten der Geschäftsstelle (mittwochs von 9.00 bis 13.00 Uhr und von 15.00 bis 19.00 Uhr) für Interessierte zugänglich ist, hat ihren Bestand in den letzten Wochen um folgende Titel erweitert (Auswahl):

- 50 Jahre Gemeinde Nohfelden. Ein Kaleidoskop, Marpingen: Edition Schaumberg, 2026.
- Arbeitskreis Wiesbacher Heimatfreunde: Die Gefallenen und Vermissten der beiden Kriege für den Ort Wiesbach, Hermeskeil: Lohmer, Offsetsetdruck GmbH, 1996.
- BRAUN, Edith/TREIB, Evelyn: Necknamen und Schimpfnamen saarländischer Orte, Saarbrücken-Dudweiler: Eigenverl. E. Braun, 2007.
- BÜDINGER, Franz: Chronik des Hospitals zu Merzig. Die Merziger Krankenhausgeschichte, Merzig: Selbstverlag, 1989.
- BUNGERT, Gerhard: Alles über das Saarland, mit Comics, Illustrationen und Fotomontagen von Heinz Diesel, Lebach: Queisser, 1981.
- DILLINGER, Johannes: Sagen aus dem Saarland mit historischem Kommentar, Saarbrücken: Geistkirch Verlag, 2026.
- DÖRR, Josef/BLASS, Sigurd: Sellemols en Ihlinge. ... so hann mia geschwäzzd, Illingen: eldonejoferlag, 2010.
- ECKER, Franz-Josef: Register Ofb Jägersburg/Saar. A-Z, St. Wendel: Selbstverlag, 2026.
- FOX, Georg: Gaa kää Probleem. Strategien für saarländische Problemlösungen, Ill.: Volker Schmidt, Heusweiler: PVS-Edition, 2003.
- GATH, Goswin Peter: Rheinische Sagen. Von der Quelle bis zur Mündung, Köln: Staufener-Verlag, 1942.
- GEIGER, Roland: Die Familie Engel in Alsfassen und Dansville, Alsfassen: Geiger, 2000.
- GLAAB, Hans Jürgen/SCHNEIDER, Martin: Der Bau der Fischbachbahn, Wemmetsweiler: Eigenverlag Heimatmuseum Wemmetsweiler, 2024.
- HANSEN, Johann Anton Joseph: Beiträge zur Geschichte des Kirchen- Schul- und Armenwesens in der ehemaligen nassau-saarbrückischen Grafschaft Ottweiler, 1850, Manuskript im Bistumsarchiv Trier, Abt. 95, Nr. 309 b, transkribiert von Hans-Joachim HOFFMANN und Margarete STITZ, Ottweiler: Selbstverlag, 2011.
- JUCHEM, Franz Josef/NAUMANN, Johannes: Ein Haus – eine Familie. Das Bachmichel-Haus zu Eppelborn, Tholey: Historischer Verein zur Erforschung des Schaumberger Landes, 2004.
- KOCKLER, Franz-Josef: Die „Keller’sche Gesellschaft“. Die Unruhen des Jahres 1832 im Fürstentum Lichtenberg und ihre gerichtliche Aufarbeitung, Marpingen: Edition Schaumberg, 2022.
- MERKELBACH, Lothar: Une contribution toute personnelle à l'histoire des années 1923-1947. Ein ganz persönlicher Beitrag zum Zeitgeschehen 1923-1947 (Confluence 16), Sarreguemines 2024.
- Neunkirchen (Saar). Stadt des Eisens und der Kohle, hg. von der Stadtverwaltung Neunkirchen (Saar), Schriftleitung: Bernhard KRAJEWSKI und Dr. Leo EHLEN, Neunkirchen/Saar: Neunkirchener Buchdruckerei und Verlag, 1955.
- SACHS, Hans Günther: Die Toten des 2. Weltkrieges der Gemeinde Spiesen-Elversberg, Neunkirchen, Saar: Wellesweiler Arbeitskreis für Geschichte, Landeskunde u. Volkskultur e. V., [2022].

Büchernachlass Klaus Dufner an den VLS

Die Erben des kürzlich verstorbenen renommierten Familienforschers Klaus Dufner (1938–2026) haben den landes- und familienkundlichen Teil der Bibliothek des umfassend interessierten und über Jahrzehnte sammelnden Genealogen dem Verein für Landeskunde e. V. überlassen. Die über tausend einschlägigen Titel sind eine bedeutende Erweiterung unseres Bibliotheksbestandes. Der Vorstand des VLS bedankt sich auch auf diesem Wege für die großzügige Schenkung.

VLS – Geschäftsstelle

Die VLS-Geschäftsstelle im Bahnhof in St. Wendel ist mittwochs von 9.00 bis 13.00 Uhr und von 15.00 bis 19.00 Uhr geöffnet – oder nach Vereinbarung.

Sie können sich mit Ihren Anfragen auch direkt an uns wenden:

info@landeskunde-saarland.de

infoteam@landeskunde-saarland.de

bergbaugeschichte@landeskunde-saarland.de

erinnerungskultur@landeskunde-saarland.de

genealogie@landeskunde-saarland.de

kunstgeschichte@landeskunde-saarland.de

militaergeschichte@landeskunde-saarland.de

mundart@landeskunde-saarland.de

namenberatung@landeskunde-saarland.de

volkskunde@landeskunde-saarland.de

westrichtagung@landeskunde-saarland.de

Geschäftsstelle:

Mommstr. 2 (Bahnhof – Eingang Vorderseite)
66606 St. Wendel

Telefon – nur während der Öffnungszeiten: ☎ 06851 – 9390866

Anfahrbeschreibungen bzw. Routenplaner finden Sie auch auf unserer Webseite:

www.landeskunde-saarland.de

www.heimat-saarland.eu

Weitere Informationen erhalten Sie auch unter

www.landeskunde-saarland.de